



Ein gutes Alter für alle

Unser Vorschlag für eine Volksinitiative

Wenn die eigenen Kräfte im Alter allmählich nachlassen und Hilfe von anderen erforderlich ist, wünschen wir alle uns eine gute Alltagsunterstützung, Betreuung und Pflege. Die Vereinten Nationen haben den Zeitraum 2021 – 2030 zum Jahrzehnt des gesunden Alterns erklärt. Dies mit gutem Grund, weil sich die Situation von betagten Personen gegenwärtig in vielen Ländern verschlechtert – auch in der Schweiz:

- Betreuungsleistungen werden zwar allseitig als unverzichtbar anerkannt. Trotzdem stehen dafür kaum öffentliche Gelder zur Verfügung.
- Öffentliche Leistungen im Bereich der Alltagsunterstützung sind unter Druck, unter anderem, weil sich die öffentliche Hand an vielen Orten zurückzieht.
- Die unterschiedliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen führt zu einem Silodenken und zu Fehlanreizen. Die Angebotsstrukturen sind deshalb vielfach fragmentiert, lückenhaft und unflexibel.
- Die betreuenden Angehörigen – mehrheitlich Frauen – müssen oft hohe Belastungen in Kauf nehmen.
- Es mangelt an professionellen Fachkräften, und dieser Mangel droht in den nächsten Jahren gravierende Ausmasse zu erreichen.
- Gleichzeitig nimmt die Zahl der älteren Menschen, die Unterstützung benötigen, aus demografischen Gründen zu.

Deshalb müssen wir im Alter zunehmend mit Fehl- und Unterversorgung rechnen. Nur wer über hohe Geldmittel verfügt, kann sich private Leistungen einkaufen und damit einen persönlichen Notstand vermeiden.

Das Netzwerk Gutes Alter (NGA) stellt fest, dass isolierte Bemühungen zur Verbesserung der Situation an die engen Grenzen unseres fragmentierten Sozial- und Gesundheitssystems stossen. Deshalb ist es zum Schluss gekommen, dass ein grundlegender Wandel des Systems erforderlich ist.

Das Netzwerk will den Boden für eine eidgenössische Volksinitiative bereiten, die den Anspruch auf eine Grundversorgung in Alltagsunterstützung, Betreuung und Pflege im Alter in der Bundesverfassung verankert und damit diesen Wandel in Gang bringt.

Damit alle Menschen im Alter einen Zugang zu den Angeboten erhalten, bedarf es insbesondere eines tragfähigen Netzes an integriert arbeitenden und ausreichend finanzierten öffentlichen Diensten. Dabei muss der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Zentrum stehen, seine Selbstsorge und seine soziale Teilhabe sollen gestärkt werden. Betreuende Angehörige müssen optimal einbezogen und wo erforderlich angemessen unterstützt werden. Präventive Angebote sind auszubauen.

Wir stehen im Austausch mit Fachverbänden, Senior*innenorganisationen, mit Lehre und Forschung, Behörden, Berufsverbänden, Gewerkschaften und politischen Parteien. Auf der Basis von Rückmeldungen aus diesen Kreisen arbeiten wir derzeit an einem konkreten Initiativtext. Wir laden Sie ein, an diesen Diskussionen teilzunehmen, Ihre Erfahrungen einzubringen und bei uns mitzuwirken: Werden Sie Mitglied des Netzwerks Gutes Alter. Wir freuen uns auf Sie.

Mehr Informationen finden Sie unter www.gutes-alter.org und unter www.gutes-alter.org/mitglied-werden.

Juni 2021